Protokoll

4. öffentliche Sitzung des Ausschusses Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen

vom 06.10.2022, Gemeinschaftshaus Wustrow, Fehlstr. 35, 29462 Wustrow (W.)

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 3. Ausschusssitzung vom 29.08.2022
- 2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3. Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen-Drawehn“ im Bereich des Ortsteiles Sammatz 2022/326
- 4. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 4.1. Nachträgliche Unterrichtung des Fachausschusses und des Kreisausschusses über die erfolgte Vergabe zur Beauftragung eines Revierjägers 2022/349

Nicht öffentlicher Teil

- 5. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 6. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 29.08.2022
- 7. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Behrens, Marcel
KTA Goebel, Dietmar anwesend ab 15:11 Uhr
KTA Heuer, Johannes - Vorsitzender
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Liebhaber, Manfred
KTA Tzscheuschler, Joachim Vertretung für KTA Haase-Mühlner
KTA Wiegrefe, Wolfgang
KTA Zieker, Julia Vertretung für KTA Wiehler
KTA Gottberg, Wilhelm von
KTA Hensel, Thorsten
beratendes Mitglied Behrens, Karl
Landrätin Schulz, Dagmar
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria
Rößler, Dorothee - FDL 67 Natur und Wald
Christ, Monic - Fachdienst 66 Wasser, Boden und Abfall
Röwe, Gina - Fachdienst 66 Wasser, Boden und Abfall

Es fehlen:

KTA Haase-Mühlner, Alexander entschuldigt
KTA Kaufmann, Horst stellv. Vorsitzender entschuldigt
KTA Staudte, Miriam entschuldigt
KTA Wiehler, Julie entschuldigt
Beratendes Mitglied Tebel, Adolf jun. entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:43 Uhr
nichtöffentlicher Teil: 16:35-16:43 Uhr

Öffentlicher Teil

. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Vorsitzender KTA Heuer eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zudem begrüßt er die Verwaltung, die Presse sowie die Gäste.

1. Genehmigung des Protokolls der 3. Ausschusssitzung vom 29.08.2022

Vorsitzender KTA Heuer lässt über das Protokoll abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen: Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Vorsitzender KTA Heuer eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Schmidt (Presse) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Bebauungsplanes, da sich im Rahmen der Ladung vom 26.09.2022 auf den Seiten 19 und 23 in Bezug auf den Bau des Hotels und auf Seite 32 hinsichtlich der Anzahl der erforderlichen Einstellplätze Widersprüche ergeben.

Weiterhin erfragt er, ob man vorhandene gegenwärtige Flächen nutzen kann um ortsökologische Vorgaben in Bezug auf die 100 m bzw. 35 m Grenze zum Wald zu umgehen und Fakten zu schaffen.

Kreisbaudirektorin Stellmann bittet um spätere Klärung dieser Fragen, da diese im späteren Vortrag beantwortet werden. Hinzu kommt, dass für den F- und B-Plan die jeweilige Samtgemeinde/Gemeinde (hier: SG Elbtalaue/Gemeinde Neu Darchau) zuständig ist.

Vorsitzender KTA Heuer bittet ebenfalls um spätere Beantwortung der Fragen von **Herrn Schmidt (Presse)** und erkundigt sich nach weiteren Fragen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Daher wird um 15.08 Uhr die Fragerunde geschlossen.

3. Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen-Drawehn“ im Bereich des Ortsteiles Sammatz 2022/326

Kreisbaudirektorin Stellmann erläutert die ausgehändigten Tischvorlagen und verweist auf das bisherige LSG- Entlassungsverfahren, welches 2020 im Kreistag bereits Thema war.

Kreisbaudirektorin Stellmann gibt an, dass die ergänzte Anfrage der SOLI-Fraktion aus dem letzten Kreistag ebenfalls als Tischvorlage vorliegt. In dieser Anfrage wird erfragt, welche Verstöße z.B. ein mobiler Hühnerstall ohne Genehmigung oder die fehlende Wasserversorgung, bei den vor Ort befindlichen Vereinen durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg noch offen sind und aufgegriffen werden müssen. Viele Thematiken wurden bereits schon behoben, wie z.B. die Abwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Der Ort Sammatz wurde bereits an die zentrale Abwasserbeseitigung angeschlossen. Es wird außerdem auf die Problematiken vor Ort in Bezug auf den Waldsee und die Arena hingewiesen. Es wurden von vor Ort befindlichen Vereinen nicht dem Standort entsprechende Pflanzen und Hölzer sowie Terrassen angelegt, die nicht genehmigt worden seien und nicht einer naturnahen Gestaltung entsprechen. Sollte der B- und F-Plan sowie das LSG- Entlassungsverfahren nicht zum Tragen kommen, müsse man dies naturgerecht zurück bauen.

Kreisbaudirektorin Stellmann geht auf die Problematik mit den Stellplätzen des Cafés ein. Das Café ist genehmigt mit einer geringen Anzahl von Sitzplätzen. Man müsse schauen, in wie weit man die Sitzplätze künftig der Parksituation anpassen könne.

Kreisbaudirektorin Stellmann geht auf die Anfrage von **Herrn Schmidt (Presse)** ein, und informiert, dass der Kreistag weder für den B- noch für den F-Plan zuständig sei, sondern lediglich für den LSG- Entlassungsantrag, wobei es sich hier vorerst nur um eine Einleitung des LSG- Entlassungsverfahrens handele.

Der Bauausschuss der Samtgemeinde Elbtalaue schlägt vor nicht wie ursprünglich die beantragte Fläche im Dorf als Parkplatzfläche zu nutzen, sondern eine außerhalb des Ortes und an der Landstraße gelegene Fläche als Parkfläche zu nutzen. Demnach stellt die Samtgemeinde Elbtalaue nach der letzten Bauausschusssitzung einen neuen Antrag mit einem geänderten Abgrenzungsgebiet für die Entlassung aus dem Landschaftsschutzgebiet. Dieser Beschlussvorschlag könne den Verkehr aus dem Ort raushalten und es müsse kein Rückbau stattfinden.

FDL 67 Natur und Wald Rößler geht auf Fragen von **Herrn Schmidt (Presse)** ein, welche sich auf den aktuellen Stand des Bebauungsplanes beziehen und gibt an, dass dort auf Seite 19 stehe, dass der Landkreis Lüchow-Dannenberg als zuständige Genehmigungsbehörde einen Hotelbau im Falle des Dorfes Sammatz im dem geplanten Umfang als unzulässig bewertet.

Unterbrechung der Sitzung um 15:20 Uhr durch **Vorsitzenden KTA Heuer** um zu der Fragestellung der **Samtgemeinde Elbtalau**, **Frau Tanja Heuer**, anzuhören.

Sitzung wird um 15:25 Uhr durch **Vorsitzender KTA Heuer** wieder aufgenommen.

KTA Klepper spricht seine Betroffenheit gegenüber dem Umgang mit Menschen und der Natur in Sammatz aus.

Er gibt an, dass sich die Vereine in Sammatz an viele Vorgaben und auch Erlaubnisse z.B. Nutzung von Brunnen ohne Erlaubnis oder auch die Übernutzung von Kleinkläranlagen durch übermäßigen Betrieb des Cafés und der Parkanlage, die durch den Landkreis erteilt wurden, nicht gehalten wird. Grundsätzlich würde er einen Hotelbau nicht befürworten, da Sammatz in den letzten Jahren zu stark besucht wurde und demnach in die Natur zu stark eingegriffen werde und es künftig auch mehr Verkehr geben würde. Dies würde das Dorf an seine Grenzen bringen.

Kreisbaudirektorin Stellmann erläutert ihre vorherige Aussage in Bezug auf die Zuständigkeiten der Planung und Umsetzung des F- und B-Plans. Wenn der F- und B-Plan genehmigt würden, könnte man einen Bauantrag für den Bau eines Hotels stellen. Die Prüfung des Antrags wird nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen. Der Buchenwald, der westlich an den Bereich „Arena“ angrenzt, soll gemäß B-Planentwurf eine Festsetzung als Wald erhalten, die jegliche waldfremde Nutzung ausschließen soll.

KTA Klepper erläutert, dass es verschiedene Möglichkeiten von einer Erhaltung eines Waldes gebe. Er wolle einen Antrag auf Statuswechsel stellen, sodass der Wald als geschützter Landschaftsbestandteil anerkannt wird.

FDL 67 Natur und Wald Rößler erläutert, dass waldfremde Nutzungen im Rahmen des B-Plans nicht stattfinden dürfen. Die in Vergangenheit aufgestellten Ideen wie ein Gebetsandachtsraum und barrierefreie Wege sind in Rahmen des B-Plans hinfällig und nicht erlaubt.

Kreisbaudirektorin Stellmann erklärt den B-Plan und teilt mit, dass die Punkte 1 und 2 des Antrags von **KTA Klepper** strittig sind, Punkt 3 könne nicht berücksichtigt werden und 4 bis 6 werden in die Beschlussempfehlung eingearbeitet. **Vorsitzender KTA Heuer** ergänzt zudem nochmals, dass die Zuständigkeit des B-Plans bei der Samtgemeinde liege. **Vorsitzender KTA Heuer** erfragt weitere Wortmeldungen.

Grundmandatsinhaber Hensel erklärt, dass bei anderen Landkreisen der Antrag abgelehnt werden würde und erfragt, ob die Kosten des hohen Arbeitsaufwandes den Vereinen in Sammatz in Rechnung gestellt würden. Ihm stelle sich die Frage, ob ein Hotelbau wirklich nötig sei, da es in der Gohrde bereits mehrere kleine Hotels gebe und diese nicht voll ausgelastet sind und in Zukunft dort noch weniger Betrieb herrschen würde. Zudem sei fraglich, ob ein Hotel wirklich in die Landschaft des Dorfes passe. Das Café sei für 40 Personen ausgelegt, jedoch seien im Sommer 100-200 Personen anzutreffen.

Kreisbaudirektorin Stellmann verweist auf den Antrag der SOLI-Fraktion und gibt an, dass das Café für 40 Personen genehmigt ist, jedoch die Nutzung derzeit bis zu 100 Personen geduldet wird. Die zentrale Abwassersituation sowie der Behelfsparkplatz ermöglichen eine Kapazität von 100 Personen. Dies sei keine Dauerlösung und es müsse zeitnah zu einer Entscheidung kommen in Bezug auf die Umsetzung des B-Plans. Die Aufwandskosten für die Planung des B-Plans liegen in Zuständigkeit der Samtgemeinde. Hensel erfragt die genaue Kostensituation in Bezug auf Verstöße, die die Vereine in Sammatz begehen.

Vorsitzender KTA Heuer gibt das Wort an **KTA Wiegrefe**.

KTA Wiegrefe sieht das Projekt grundsätzlich als eine Bereicherung für den Landkreis an, jedoch teilt er die Meinung, dass sich jeder an Auflagen halten muss. Es käme in den letzten 2 Jahren zu mehrfachen Verstößen und er stelle sich die Frage, weshalb der Landkreis nicht eingeschritten ist. Es müsse eine Heilung stattfinden.

Kreisbaudirektorin Stellmann verweist darauf, dass der F- und B-Plan sich derzeit in Planung befinden. Die illegalen Bauten müssen entweder naturnah zurück gebaut werden oder genehmigungsgerecht geändert werden. Der Kreistag müsse über das LSG-Entlassungsverfahren entscheiden.

Beratendes Mitglied Karl Behrens sagt, dass der Landkreis in jedem Fall bei Problematiken einschreitet. Er vertritt die Meinung, dass Sammatz eine Sonderstellung hat.

KTA Klepper erfragt, wie die Bauten zurückgebaut werden müssten. **Kreisbaudirektorin Stellmann** teilt erneut mit, dass die Bauten naturnah zurückgebaut werden müssen. **KTA Klepper** nimmt dies zur Kenntnis.

KTA von Gottberg will die Worte von **beratendem Mitglied Karl Behrens** aufgreifen und sieht ein eklatantes Behördenversagen. Es seien alle Missstände unter den Augen der Samtgemeinde und der Gemeinde entstanden.

Vorsitzender KTA Heuer fragt sich, ob ein Rückbau der Anlagen sinnvoll sei gerade in Bezug auf das erneute Eingreifen in die Natur. Jedoch müsse man in einen Status kommen, wo alles geregelt sei. In Zukunft müsse man um solche Problematiken zu verhindern explizit darauf achten, dass alle neuen Objekte ordnungsgemäß anhand der Angaben, welche in der Genehmigung festgelegt werden, errichtet werden.

KTA Tzscheutschler appelliert an die Überarbeitung des F- und B-Plans durch die Samtgemeinde Elbtalau und den intensiven Austausch mit der Gemeinde Neu Darchau bezüglich des B-Plans. Er plädiert ebenfalls, dass die Überarbeitung des F- und B-Plans nun naturfreundlichere Kompromisse beinhalte. Er ist der Meinung, man müsse das Verfahren aus den vergangenen Jahren beibehalten. Er würde dem vollständigen Rückbau nicht zustimmen.

Vorsitzender KTA Heuer teilt nochmals mit, dass es hier um die Einleitung des LSG-Entlassungsverfahrens gehe und das Ergebnis noch nicht beschlossen sei. Die Schritte der LSG-Entlassung werden parallel zum B- und F-Plan erarbeitet. Wenn die Ergebnisse der Erarbeitung zur LSG-Entlassung vorliegen und eine Bewertung durch die zuständigen Kollegen des Landkreises erfolgt ist, müsse eine finale Entscheidung über die LSG-Entlassung im Kreistag beschlossen werden.

Kreisbaudirektorin Stellmann informiert, dass im Rahmen des LSG-Entlassungsverfahrens noch eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen wird. Um dann den abschließenden Beschluss zur LSG-Entlassung zu fassen, werden dem Kreistag noch alle Informationen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeitsbeteiligung vorgelegt. Ein Verfahren soll derzeit höchstens eingeleitet werden.

KTA Klepper bittet um konsequenten Rückbau.

KTA Tzscheutschler ist der Meinung, dass derzeit noch keine rechtskräftige Grundlage vorliegt, da der B- und F-Planentwurf noch nicht abschließend fertig gestellt sind. Demnach könne noch keine Entscheidung und Bewertung über die Einleitung des LSG-Entlassungsverfahrens abgestimmt werden.

Kreisbaudirektorin Stellmann gibt an, dass es sich hier lediglich um eine Abstimmung zur Einleitung des Verfahrens handle.

Vorsitzender KTA Heuer erfragt weitere Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Antrag der SOLI-Fraktion abstimmen.

Abstimmungsergebnis mehrheitlich abgelehnt: Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 2

Kreisbaudirektorin Stellmann trägt die geänderte Beschlussempfehlung vor: „**Die Verwaltung wird beauftragt das Verfahren zur Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen-Drawehn“ im Bereich des Ortsteiles Sammatz gem. §14 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz gemäß der Beschlussempfehlung des Samtgemeindebauausschusses umgehend einzuleiten.**“

Vorsitzender KTA Heuer lässt über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Abstimmungsergebnis einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

4. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Beratendes Mitglied Karl Behrens informiert sich über die Erteilung der Genehmigung für den Brand in der Nemitzer Heide. Es seien unzählige Tiere verbrannt. In der Gegend habe er einen verstorbenen Igel aufgefunden. Er stellt sich die Frage, wo da der Schutz der Fauna und Natur bleibe.

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob es weitere Mitteilungen/ Anfragen gibt. Diese gibt es nicht. Dementsprechend bittet er um Beantwortung des Anliegens von dem beratenden Mitglied **Karl Behrens** mit der Frage weshalb die Naturschutzbehörde den Brand in der Nemitzer Heide genehmigt habe.

FDL 67 Natur und Wald Rößler informiert, dass der Vorhabenträger die Pflegemaßnahme vorab bei der Naturschutzbehörde angezeigt habe, da jedoch keine Fläche des Naturschutzgebietes „Nemitzer Heide“ betroffen war, und die Brut- und Setzzeit beachtet worden sei, bedurfte das Vorhaben keiner Genehmigung des FD 67- Natur und Wald. Auch sei sie vom Ordnungsamt der zuständigen Samtgemeinde bescheinigt

und mit dem Ordnungsamt der Kreisverwaltung besprochen gewesen. Das kontrollierte Brennen von Heide ist eine fachlich anerkannte und unstrittige Pflegemaßnahme zur Verjüngung von Heide. Es gibt mehrere Möglichkeiten der Pflege der Heide. Darunter fällt zum Beispiel maschinelles Schopern, Plaggen und Mähen, Entkusseln, Beweidung, sowie kontrolliertes Brennen. Zudem nehme sie die Meldung über das gefundene tote Tier in die Auswertung der Pflegemaßnahme auf.

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob im Vorwege ein Monitoring stattgefunden habe und ob man ein solches ggf. zukünftig stattfinden lassen könnte, um der Natur nicht mehr Schaden als nötig zuzufügen.

FDL 67 Natur und Wald Rößler gibt an, zukünftig darauf zu achten, dass sowohl die Vergrämung von Tieren vor Beginn solch einer Maßnahme als auch ein Monitoring zukünftig stärker berücksichtigt werden.

KTA Tzscheutschler fragt, ob es Bestandsaufnahmen in Gebieten, wofür Pflegemaßnahmen in Form von Bränden vorgesehen sind gibt bzw. geben wird.

FDL 67 Natur und Wald Rößler gibt an, dass Bestandsaufnahmen dann erfolgen, wenn sie für erforderlich gehalten werden. Für das Schutzgebiet Nemitzer Heide lägen aktuelle Bestandsaufnahmen vor. Sollte die Naturschutzbehörde das Kontrollierte Brennen in Zukunft einmal selbst als Vorhabenträger planen, würden im Rahmen der Vorbereitung der Pflegemaßnahme selbstverständlich ebenfalls sämtliche relevante Stellen, wie z.B. die Ordnungsämter, die Feuerwehren und Bewirtschafter frühzeitig eingebunden. Die vorherige Vergrämung von Wildtieren und die Auswertung des Einsatzes würde dann ebenfalls Teil der Planung.

LRin Schulz schlägt vor, dass vor einer solchen Maßnahme, jede einzelne Reihe durchquert werden könnte, um Tiere aus dem betroffenen Gebiet der Heide heraus zutreiben.

Beratendes Mitglied Karl Behrens wendet ein, dass Jäger Wärmebildkameras besitzen und man diese nutzen könnte, um zu schauen, ob Tiere sich im betroffenen Gebiet der Heide aufhalten.

KTA Klepper teilt mit, das sich dort sämtliche Tiere aufhalten würden und bittet um zukünftige Weitergabe und Berücksichtigung.

FDL 67 Natur und Wald Rößler nimmt dies zur Kenntnis und wird den Vorschlag der Nutzung von Wärmebildtechnik zur Vorsorge zukünftig berücksichtigen.

Kreisbaudirektorin Stellmann schlägt vor, dass, sollte eine solche Maßnahme in Zukunft von der Naturschutzbehörde geplant werden, oder sollte die Maßnahme auf kreiseigenen Flächen stattfinden, dies vorab im Fachausschuss besprochen wird.

Nach Abfrage von **Vorsitzender KTA Heuer** gibt es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen. Daher wird auf Top 4.1 verwiesen.

4.1. Nachträgliche Unterrichtung des Fachausschusses und des Kreisausschusses über die erfolgte Vergabe zur Beauftragung eines Revierjägers	2022/349
--	----------

Beratendes Mitglied Karl Behrens teilt mit, dass der Landkreis 18.000 Euro Aufwandsentschädigung für den Berufsjäger bezahlt hat und 15.000 Euro für Fallen. Jedoch wären die Fallen auf nur 2 % der bejagbaren Flächen aufgestellt.

FDL 67 Natur und Wald Rößler erläutert die folgenden Fakten zu dem betreffenden Projekt.

Die erwähnten Lebendfangeinrichtungen sind zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 40a BnatSchG gegen die vorkommenden invasiven gebietsfremden Wildarten Waschbär, Mink und Maderhund durch die Naturschutzbehörde bestimmt. Die Betreuung der Fallen und Durchführung sowie Aufwertung der Fangjagd erfolgt, unter Zustimmung der betreffenden Jagdrevierinhaber, durch einen Berufsjäger, der mittels Werkvertrag von der Naturschutzbehörde hiermit beauftragt wurde. Hierzu erfolgte ein Vergabeverfahren, über dessen Ergebnis die Anwesenden heute gemäß Dienstanweisung nachträglich unterrichtet werden.

Die Fallen sind mit elektronischen Fangmeldern ausgestattet, die ebenfalls von dem beauftragten Berufsjäger betrieben werden. Auch Naturschutzbehörde kann die den Meldern gehörende Onlineplattform einsehen.

Zur Entsorgung der Tierkörper durch den beauftragten Berufsjäger wird zukünftig eine Kadavertonne zur Verfügung gestellt, die regelmäßig von der Tierkörperbeseitigungsanstalt gelehrt werden wird.

Ein positiver und angestrebter Synergieeffekt dieser durchzuführenden Maßnahme gegen gebietsfremde invasive Arten ist die Senkung des Prädationsdruckes auf die hiesigen Restvorkommen der am Boden brütenden Wiesenvogelarten wie Kiebitz und Großer Brachvogel. Auch weitere immer seltener werdende Bodenbrüterarten wie z.B. Rebhuhn oder Wachtel profitieren. Gemäß der Auswertung der diesjährigen Wiesenvogelbrutsaison durch die von der Kreisverwaltung beauftragten Ornithologen zeigt sich, dass der Schlupferfolg innerhalb der Kulisse der § 40a Maßnahmen höher lag als außerhalb.

Beratendes Mitglied Karl Behrens bittet um erweiterte Aufstellung der Fallen in den gesamten Jagdrevieren des Landkreises.

FDL 67 Natur und Wald Rößler erläutert, dass die Kulisse der Fallenstandorte anhand der Kulisse des von der EU geförderten Wiesenvogelschutzprojektes der Naturschutzbehörde, anhand der Kulisse des letztjährigen Rebhuhnprojektes des Landschaftspflegeverbands sowie anhand der Kulisse der Agrarumweltmaßnahmen für Wiesenvogel festgelegt wurde. Aus fachlicher Sicht wäre eine Erweiterung der Fallenkulisse nach den genannten Kriterien angezeigt, es müsste hierfür jedoch auch die erforderliche Finanzierung dessen gesichert werden.

Vorsitzender KTA Heuer fasst zusammen, dass er die Vorschläge mitnehme und zukünftig das Thema der Fallen gegen invasive gebietsfremde Arten nochmals in einer größeren Runde besprochen werden kann.

Vorsitzender KTA Heuer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:34 Uhr.

Nichtöffentlicher Teil

gez. Heuer

Vorsitzender

gez. Röwe

Protokollführung